

150 Jahre Landkreis Sonneberg

1. Anrede
2. Es macht Freude im Landkreis Sonneberg, hier in Sonneberg zu Gast sein zu dürfen. Das war früher so und ist heute so. Ich erinnere mich unter anderem an drei Kreisbereisungen und nicht zuletzt an den Thüringen Tag von 2002. Die unvergessene, leider viel zu früh verstorbene, Frau Abel war unsere Gastgeberin.
Vielen Dank für die heutige Einladung.
3. Es gibt Gründe genug, 150 Jahre, Kreis Sonneberg zu feiern. Allein schon dass er – wenn auch mehrfach in seinen Grenzen verändert – nach 150 Jahren noch besteht, dass er alle Veränderungen überstanden hat. Am 1. Dezember 1868 im Herzogtum Sachsen-Meinigen entstanden, das nach der Revolution von 1918 zum Freistaat Sachsen-Meinigen werden sollte. Von 1952, nach der Auflösung der Länder, bis 1994 folgten 42 Jahre Unterbrechung. Diese Grenzregion sollte von der unsinnigsten Grenze der Welt besonders hart betroffen sein. Ganze Dörfer wurden „abgesiedelt“. An die Aktionen „Ungeziefer“ und „Kornblume“ sei ausdrücklich erinnert. Im Mai 1990 kam es zu den ersten freien Wahlen. Dass der Landkreis Sonneberg überhaupt überlebt hat, ist erstaunlich und ist Anlass zum Feiern. Wenn es besonders gefährlich wurde, gingen seine Bürger auf die Straße: 1993 / 1994, als Veränderungen drohten, bis der damalige Innenminister Franz Schuster, später für lange Jahre erfolgreicher Wirtschaftsminister, für gute, einvernehmliche Regelungen sorgte. Und 2017, als erneut der Untergang drohte. Der Widerstand hat bewirkt, dass die heutige Festveranstaltung nicht zu einer Abschiedsveranstaltung wurde. Bleiben Sie wachsam. Seien Sie offen für sinnvolle Lösungen. Bestehen sie aber auf den Nachweis, dass das Neue besser ist, als das was man hat. Das, was besteht, muss beweisen, dass es für die Zukunft taugt und das was werden soll, muss beweisen, dass es besser ist.

Der Landkreis Sonneberg ist erfolgreich und braucht keinen Vergleich zu scheuen. Vieles hat dazu beigetragen – nur wenige Gründe möchte ich nennen:

- Die Nachbarschaft zu Franken. Die Überwindung der hermetisch abgesperrten Grenze ermöglichte nach 1989 eine ungehinderte gemeinsame Entwicklung, ermöglicht heute sogar die Mitgliedschaft in der Monopolregion Nürnberg.
- Dass heute und seit vielen Jahren der Landkreis die niedrigste Arbeitslosigkeit, nicht nur in Thüringen, in allen jungen Ländern aufweist, dass der Mittelstand floriert. Hätten wir uns das in den frühen 90 er Jahren vorstellen können? Heute ist der Landkreis Sonneberg, einer der dynamischsten Wirtschaftsräume Deutschlands, verkehrsmäßig beispielhaft gut erschlossen.
- Dass die Bürgerinnen und Bürger mehrfach eine ungewöhnlich couragierte Persönlichkeit an die Spitze des Landkreises gewählt haben.

Ich verfüge über reichliche Erfahrung. Frau Zitzmann weiß, was sie will und sie versteht durchzusetzen, was sie will. Ihr persönlich, aber auch dem ganzen Landkreis Glückwunsch und herzlichen Dank! Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes haben über Jahrzehnte vorbildliche Arbeit geleistet. Es ist leicht Beamte zu kritisieren. Es gibt viele Gründe, gelegentlich der deutschen Beamtenschaft und auch den angestellten Mitarbeitern für ihre verlässliche Arbeit zu danken.

4. Der Landkreis hat Freunde. Zum Beispiel den Rheinland-Pfälzischen Landkreis Bitburg-Prüm. Wenn wir heute sagen können, die Wiedervereinigung sei alle in allem gelungen, danken wir das auch der wechselseitigen Hilfsbereitschaft. Der seit 1991, also seit 27 Jahren bestehenden Partnerschaft. Halten Sie an dieser Partnerschaft bitte auch für die Zukunft fest. Wir Ost- wie Westdeutsche haben uns noch viel zu erzählen. Und Freude über die Anwesenheit von Gästen aus Ostrow in Polen, zu denen seit 2009 enge Beziehungen bestehen. Wir Deutsche verdanken den Polen viel! Ohne Solidarnosz, ohne Lech Walesa, ohne Wojtyla, ohne Johannes Paul II, hätten sich die Türen, hätten sich die Tore nach Mittelost und nach Osteuropa nicht geöffnet, wäre der Kommunismus nicht zusammengebrochen. Keiner hat sich nach 1990 engagierter dafür eingesetzt, dass unsere östlichen Nachbarn Mitglied in der Europäischen Union werden konnten als Helmut Kohl. Dass aus der westeuropäischen und südeuropäischen Union tatsächlich eine Europäische Union wurde. Wir dürfen heute nicht zulassen, dass Polen und Deutschland sich wieder entfremden. Nützen Sie auch Ihre Partnerschaft dazu, weiter Brücken zu bauen.
5. Ein Kreis feiert Geburtstag. Mancher mag sagen, da gehe es nur um eine Körperschaft, um eine Verwaltungseinheit. Aber es ist in der Tat viel mehr:

Der Kreis Sonneberg, die Stadt Sonneberg ist für viele tausende von Menschen ihre Heimat, in der sie leben und in der sie zu Hause sind. Heimat, das ist, wo ich mich auskenne, wo ich lebe und wo ich arbeite, wo ich mein Navi nicht brauche, wo ich ein Haus gebaut oder zumindest einen Baum gepflanzt habe, wo ich Freunde habe, wo ich weiß was los ist, wo ich beim Frühstück die regionale Zeitung lesen kann, wo ich grüße und begrüßt werde. Wo mir die Landschaft, in der ich lebe, vertraut ist. Wo ich engagiert bin, im Fußballverein, bei der Feuerwehr, im Gesangverein, vielleicht sogar in einer Partei, vielleicht sogar in einem Gemeinderat, oder im Kreistag.

Weil die Welt dabei ist, zum Dorf zu werden, wird das eigene Dorf, die eigene Stadt immer wichtiger. Die Heimat gewinnt an Bedeutung, unser Vaterland, unsere Muttersprache gewinnen an Bedeutung, gerade wenn Europa gelingt. Wenn wir auch in Zukunft in der Weltliga mitspielen wollen. Je egalitärer unsere Welt wird, umso wichtiger ist, dass wir zu Hause verwurzelt sind, dass wir einen Ort haben, wo wir uns wohl fühlen. Manche halten sich für modern, weil sie es für altmodisch halten, von Heimat zu sprechen. Ich bin anderer Meinung. Heimat wird ein Schlüsselwort in der modernen globalisierten Welt sein und dazu können unsere Gemeinden, unsere Dörfer und Städte und unsere Landkreise einen wesentlichen Beitrag leisten. In Sonneberg, in Bitburg-Prüm und in Ostrow. Und darum ist das Fest „ 150 Jahre Landkreis Sonneberg“ zugleich ein Heimatfest. Mein Geburtstagswunsch: Fühlen Sie sich im Kreis Sonneberg zu Hause, erleben Sie Thüringen als unsere Heimat, Deutschland als unser Vaterland und Europa als unsere Zukunft.

Und jetzt geht die Zuständigkeit wieder an die Kreismusikschule, die eine Sprache spricht, die alle verstehen!